



Stefan Lenzen

Mitglied des Landtags Nordrhein-Westfalen
Sprecher für Arbeit und Soziales der FDP-Landtagsfraktion NRW
Sprecher für Integration und Flüchtlinge der FDP-Landtagsfraktion NRW

Landtag NRW • Stefan Lenzen MdL • Postfach 10 11 43 • 40002 Düsseldorf

Rede zum Antrag der AfD: Flüchtlinge auf die Rückkehr in ihre Heimatländer vorbereiten - Einführung eines Programms „Fit4Return / Heimat mit Zukunft – Vom Geflüchteten zum Aufbauhelfer“

Platz des Landtags 1
D-40221 Düsseldorf
Telefon: (0211) 884-4408
Fax: (0211) 884-3677
E-Mail: stefan.lenzen@landtag.nrw.de

Düsseldorf, 11.07.2018

- Es gilt das gesprochene Wort -

Herr Präsident, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

„kleine und mittelständische Betriebe in Nordrhein-Westfalen bauen zunehmend auf die Arbeitskraft von Flüchtlingen“ – so die Schlagzeile einer dpa-Meldung vom 4. Juli.

Diese Aussage bestätigt meine vielen Gespräche mit Mittelständlern und den Kammern. Würden wir hingegen der Argumentation des Antrages folgen, die nur auf Rückführung und nicht auf Integration setzt, so würden wir unserem eigenen Mittelstand schaden. Das alleine ist schon Grund genug den Antrag abzulehnen.

Ich war kürzlich zu Besuch in einem Berufskolleg und hatte die Möglichkeit mit Schülerinnen und Schülern einer Internationalen Förderklasse zu sprechen. Und jetzt halten Sie sich fest: auf Deutsch!

Diese Schüler sind ein Lehrbeispiel gelungener Integration. Sie haben gerade Ihren Abschluss gemacht und schreiben fleißig Bewerbungen.

An dieser Stelle gilt mein Dank unserem Integrationsminister Dr. Joachim Stamp für den neuen Erlass zur 3+2-Regelung (Ausbildungsduldung). Dieser beseitigt einige Hemmnisse bei der Integration in Ausbildung und Arbeit und schafft mehr Rechtssicherheit auch für die ausbildenden Betriebe. Jetzt geht es darum, dass die Ausländerbehörden vor Ort diesen Erlass konsequent anwenden.

Anrede

Diese jungen, motivierten Menschen brauchen eine Perspektive in unserer Gesellschaft. Wir sollten eben nicht die Fehler der 60er und 70er Jahre wiederholen – ich denke dies ist eine Erfahrung, aus der alle schon damals politisch verantwortlichen Kräfte gelernt haben.

Wer nur von vorübergehenden Gästen spricht, verkennt, dass Menschen, die in unserem Land Arbeit gefunden haben und Steuern zahlen, auch länger hier leben möchten.

Wer nur von vorübergehenden Gästen spricht, vernachlässigt somit die Integration in unsere Gesellschaft.

Meine Kollegen von der AfD, mit Ihrem Wunsch diese Menschen möglichst schnell wieder loszuwerden, würden Sie genau diesen Fehler wiederholen. Denn ein Teil der Geflüchteten wird auf absehbare Zeit nicht in ihre Herkunftsländer zurückkehren können.

Deshalb differenzieren wir zwischen Asylsuchenden mit geringer Bleibeperspektive, die nach dem Stufenplan von Minister Stamp möglichst bis zum Abschluss des Verfahrens in den Landeseinrichtungen bleiben sollen und denjenigen Menschen mit Bleibeperspektive, bei denen wir auf eine zügige Integration in unsere Gesellschaft und nicht nur auf die Vorbereitung zur Rückkehr setzen müssen.

Anrede

Die NRW-Koalition wird an ihrem Ziel festhalten. Wir werden ein Einwanderungsgesetz vorlegen, das klar unterscheidet zwischen der humanitären Verantwortung für Asyl und Flüchtlingsschutz sowie einer qualifizierten Einwanderung von Fachkräften, das aber auch den so genannten Spurwechsel ermöglicht und Perspektiven für diejenigen Menschen schafft, die schon länger hier leben, eine Ausbildung oder einen Arbeitsplatz gefunden haben und sich in unsere Gesellschaft integriert haben.

Wir schaffen Perspektiven für das Land und für die Menschen in diesem Land, wo auch immer sie geboren sein mögen. Woher auch immer ihre Vorfahren stammen.

Vielen Dank!